Leiten von Bildungsprozessen

Leiten in Kirchen und Religionen

- (normativ) *Wer* darf *was* leiten?
- Das Leiten von Lern- und Bildungsprozessen war – speziell in der katholischen Kirche – ein wichtiger Emanzipationsprozess im Hinblick auf Leitungsrollen (Frauen, Liturgie…)
- Heute ist das Leiten (normativ) beeinflusst von Management-/Führungstheorien
- Kirchen/Religionen sind keine Unternehmen mit Kunden, denen man Glaube/Religion verkaufen muss
- In Religion/Kirchen sind alle Beteiligte
- Alle sind/werden potentielle LeiterInnen (zumindest Eigenleitung)
- Fremdleitung in Kirche/Religion befähigt zur Selbst-/ Fremdleitung

Meine Rolle als Leiter/in von religiösen Bildungsprozessen

- RepräsentantIn kirchlicher/religiöser Lehre(n) (u. Praxis)
- ErmöglicherIn von Glaubenserfahrung
- Theologische/r Expert/in/e
- TherpeutIn von TeilnehmerInnen
- Authentische "Zeugin" der schwierigen/ möglichen Lebens/Glaubenskommunikation
- (Theologische/r) AnstifterIn/BegleiterIn/KonfrontiererIn authent.Lebens/Glaubenskommunikation

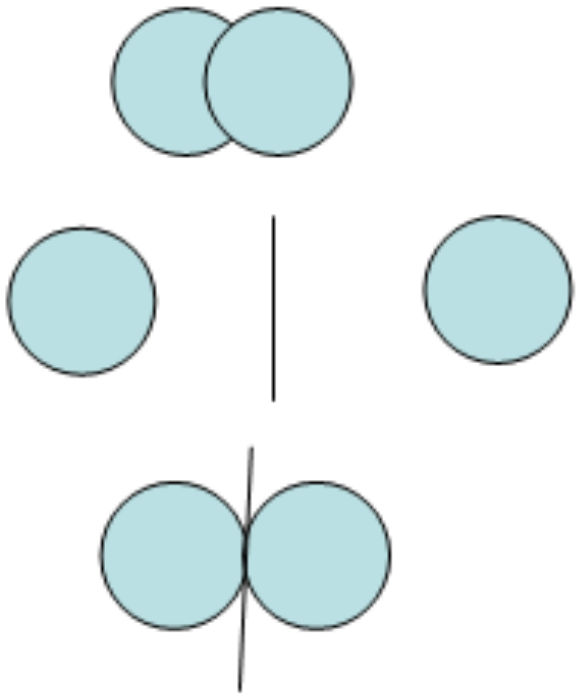
Wie „werde“ ich Leiter/in/ Lehrer/in?

- Lebensgeschichtlich-theologisch: Von der Naivität ersten Grades über die kritische Reflexion zur Naivität zweiten Grades (Integration)
- In der Situation: In der Partizipation an den Prozessen und dem gemeinsamen Bedenken mit anderen (Augen und Ohren öffnen lassen von Tradition und Interaktion)
- Im Leben an den Grenzen (Beziehungsmacht / Ohnmacht-Macht…)

Wie lebe ich meine Rolle als kommunikative Leiterin?

- Ich lebe mit anderen in Systemen empathisch an Grenzen (weder symbiotisch noch distanziert)
- Ich bin Leiter/in *mit* den Anderen und nicht *vor* ihnen und nicht *für* sie
- In offenen Prozessen, themen- und nicht methodenzentriert

Interaktions-/Kommunikationsweisen

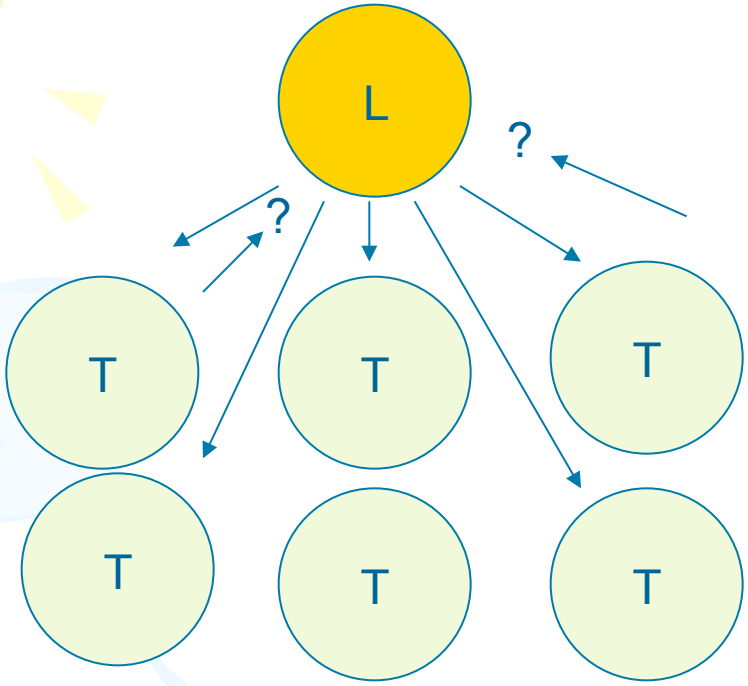


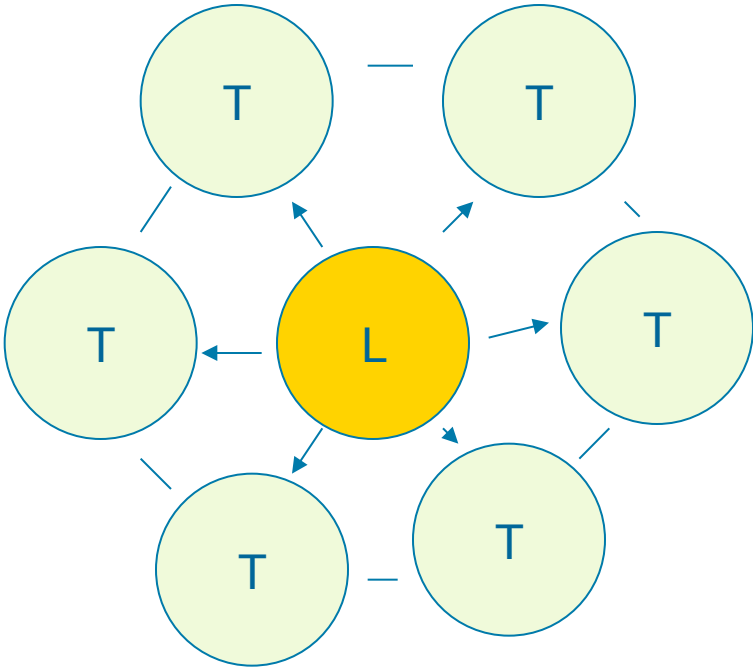
Symbiotische (grenzenlose) Interaktion/Kommunikation

Distanzierte Interaktion/Kommunikation

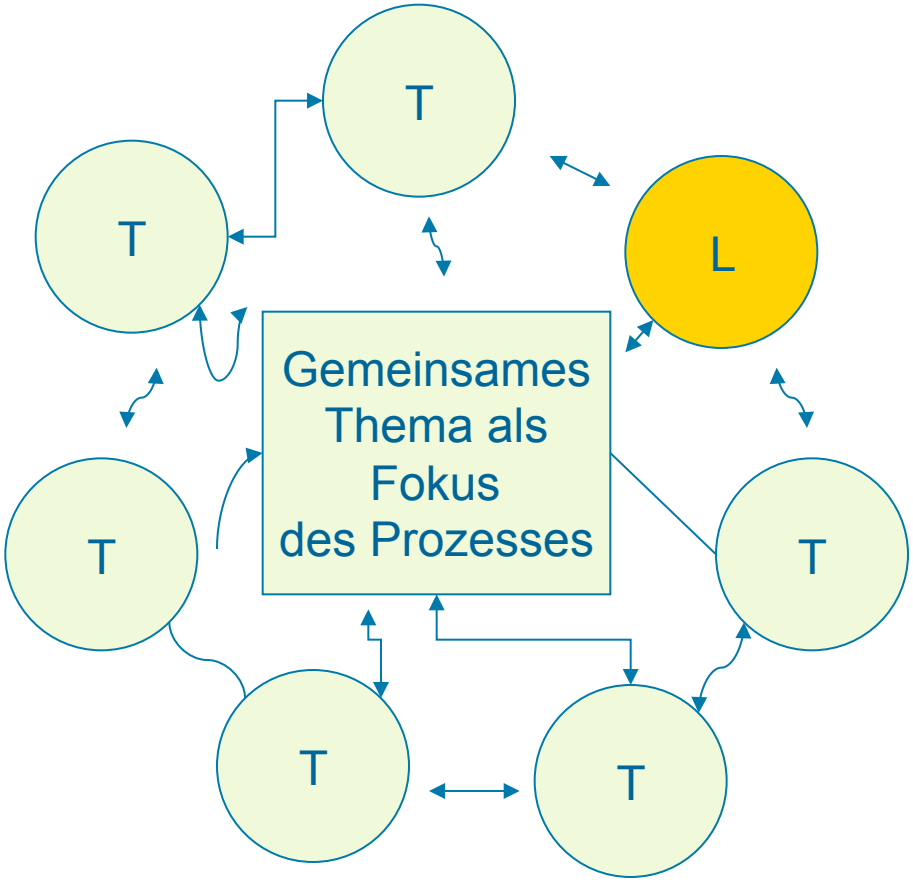
Interaktion-/Kommunikation *an der Grenze*

LeiterIn
vor den/für die TeilnehmerInnen





LeiterInen *mit* den TeilnehmerInnen in unterschiedlichsten Interaktionen zum Thema und zueinander



Die (theologische) Chairperson ist herausgefordert

Was ist der Hintergrund der Rede von der Chairperson?

- Ich bin nicht allmächtig und ich bin nicht ohnmächtig – ich bin teilmächtig
- Ich lebe Freiheit innerhalb bedingender Grenzen
- Die Erweiterung der Grenzen ist möglich
- Die Möglichkeit der Erweiterung hängt von Lebensalter, kulturellem, politischem, wirtschaftlichem Kontext (Strukturen und Systemen) ab…
- Sie hängt aber auch von meinem „Blick" ab: Die strampelnden Frösche im Rahm

Wie stärke ich meine Chairperson?

- Ich mache mir meine „innere Gruppe“ / meine inneren Stimmen bewusst.
- Die „Kindheitsstimmen“ sagen: „Ich möchte alles und noch viel mehr“
- Die „Elternstimmen“ sagen: „Du sollst, du darfst nicht…..
- Ich lerne „ich“ sagen, mich klar zu entscheiden und zu mir zu stehen und sage: „Ich will…“